

## **Zum Hinschied von Felix A. Wüst (25.9.1937-21.1.2024)**

Am 21.2.2024 erreichte uns die traurige Nachricht, dass Felix Albert Wüst verstorben ist. Er hat als Inhaber des Verlags Dr. Felix Wüst AG keine Mühe gescheut, die Pharmazie Schweiz und im Besonderen die Schweizerische Akademie der Pharmazeutischen Wissenschaften, SAPhW, zu unterstützen, v.a. im Rahmen von verschiedenen Beiträgen in der Zeitschrift SWISS PHARMA. Viele Experten hat er an ihrem Arbeitsplatz besucht und ihnen - basierend auf den gemachten Interviews – eine informative Plattform gegeben,

Der Verlag Dr. Felix Wüst AG war seit 1979 Herausgeber von Fachzeitschriften, insbesondere in den Fachbereichen Pharma, Chemie, Biotechnologie, Medizin, Zahnmedizin, Veterinärmedizin und Nahrungsmittelindustrie. Die Publikation der periodisch erscheinenden Fachzeitschriften aus diesen Bereichen (SWISS PHARMA, SWISS MED u.a.) wurde Ende 2014 eingestellt. Danach erschienen noch einzelne Sonderhefte. Noch im Jahre 2023 hat Felix Wüst der SAPhW in einem grossartigen, letzten SWISS PHARMA Heft (1-23) Raum für ihren umfänglichen geschichtlichen Werdegang zur Verfügung gestellt. Im selben Jahr wurde der Verlag definitiv liquidiert.

Seine Verdienste für die Pharmazie Schweiz wurden ihm u.a. im Jahre 2011 verdankt, als er zum Fellow der SAPhW ernannt wurde.

Ursprünglich stammte Felix Wüst aus Montlingen (SG-Rheintal), von wo seine Eltern nach Basel umsiedelten, wo Felix aufwuchs. Er war trotz seiner späteren Ansässigkeit in Küsnacht (ZH) «Basler» – in der Sprache, in der Schärfe und Brillanz seiner v.a. schriftlichen Formulierungen, in seinem Humor und Witz. Diese Eigenschaften begleiteten ihn bei seinem einzigartigen Lebenslauf. Nach Abschluss der Diplomabteilung an der Kantonalen Handelsschule in Basel, bewarb sich Felix bei der damaligen CIBA-Aktiengesellschaft um eine Stelle. Der Personalchef offerierte ihm einen Job für CHF 1'400.—im Monat. Felix wusste genau, was er wollte, es ging ihm nicht um das Geld, sondern er schlug vor, als Volontär in die CIBAAG einzutreten, für CHF 400.—im Monat, dafür wollte er alle zwei bis drei Monate in eine andere Abteilung versetzt werden. Damit erhielt Felix Wüst einen grandiosen Einblick in die Aktivitäten der Firma und die Gelegenheit, ein exzellentes Netzwerk von jungen Kollegen und späteren Kaderleuten aufzubauen. Allerdings verbrachte Felix die meiste Zeit der gut drei Jahre, die er bei der CIBA AG tätig war, im Militärdienst. Aufeinanderfolgend absolvierte er nach der Rekrutenschule bei den Mechanisierten und Leichten Truppen in Thun die Unteroffizierschule, die Offizierschule, wurde Leutnant, Oberleutnant, Hauptmann und später, nach dem Absolvieren der Zentralschule, der jüngste Major der Schweizer Armee. Diese Jahre im Militär haben ihn geprägt und haben ihm für sein späteres Leben viel gegeben. Felix wollte alles auskundschaften und bewarb sich deshalb um einen möglichst harten Aussenposten bei der CIBA AG, irgendwo in der Welt. Da kein entsprechender Posten frei war, kündigte er die Stelle und bewarb sich erfolgreich um die Stelle eines persönlichen Assistenten für einen in Paris residierenden "Ölbaron" einer US-amerikanischen Erdölfirma. Es folgten stürmische Jahre von 1959 bis 1961, in denen Felix am Sitz der amerikanischen Ölfirma am Place Vendôme praktisch Tag und Nacht arbeitete. Dafür wurde Felix so fürstlich honoriert, dass er nach gut zwei Jahren genügend Geld verdient hatte, um in die Schweiz zurückzukehren, die Matura nachzuholen und danach ein Studium an der damaligen Hochschule St. Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften – der heutigen Universität St. Gallen - zu beginnen. Dort erlangte er das Lizenziat in der Studienrichtung diplomatischer

und konsularischer Dienst mit einer Diplomarbeit zum Thema "Der Militärflichtersatz des Auslandschweizers – eine staats- und völkerrechtliche Untersuchung". Sofort nahm Felix auch das Doktorat ins Visier. Nach erfolgreicher Absolvierung der zwei Doktoranden-Seminare bekam Felix das Thema seiner Dissertation zugeteilt: "Die Interkantonale Vereinbarung über die Kontrolle der Heilmittel vom 16. Juni 1954, mit besonderer Berücksichtigung der Rechtsstellung, Organisation und Aufgaben der Interkantonalen Kontrollstelle für Heilmittel (IKS)". Damit er überhaupt in der Lage war, diese umfassende Arbeit zu verfassen, musste sich Felix vorerst die nötigen Fachkenntnisse über die praktische rechtliche Regelung der Arzneimittelkontrolle in der Schweiz erwerben. Aus diesem Grund war er für gut ein Jahr als Direktionsadjunkt bei der damaligen Interkantonalen Kontrollstelle für Heilmittel (IKS), der heutigen Swissmedic, in Bern tätig. Wie es sich bald herausstellen sollte, war das Thema seiner Dissertation richtungweisend für das gesamte spätere Berufsleben von Felix. Auf diesem Boden reifte u.a. das Vorhaben, das Felix Wüst mit der Einführung der Zeitschrift SWISS PHARMA verwirklicht hat, Am 21. April 1969 erfolgte die Promotion zum Dr. rer. publ. (rerum publicarum, Staatswissenschaften), das Doktordiplom erhielt Felix mit der Auszeichnung "magna cum laude" (sehr gut).

In die Zeit als Felix noch im 2. Semester seines Studiums in St. Gallen war, am 22. März 1964, reiste er wieder einmal von St. Gallen ins Schweizerische Wirtschaftsarchiv der Universität Basel, um dort in Windeseile eine Semesterarbeit zu verfassen. Eigenartigerweise bewog ihn irgendetwas – die Vorsehung – in Zürich einen Zwischenhalt einzuschalten, die Bahnhofstrasse hinunterzuspazieren bis zum damals noch bestehenden Café Huguenin-Kranzler. Dort spielte sich die schon im Lebenslauf von Liliane beschriebene unglaubliche Szene ab, wo Felix an der eleganten Kaffeebar Liliane erblickte und es "Liebe auf den ersten Blick" war. Da Felix wie erwähnt zu diesem Zeitpunkt erst am Anfang seines Studiums stand, vergingen dann noch etliche Jahre mit einer oft bewegenden Liebesgeschichte, bis Liliane, geborene Bühler, in Ellikon an der Thur aufgewachsene Bauerntochter, und Felix am 8. Juni 1968 in der Bruder Klausen Kirche in Bern den Bund fürs Leben schlossen. Die Ehe blieb kinderlos, was jedoch dem glücklichen Verlauf des Lebens von Liliane und Felix nichts anhaben konnte. Im Juli 1969 gründete Felix eine eigene Firma für Unternehmensberatung im Pharmabereich, da er nach dem Erscheinen seiner Dissertation über die Arzneimittelkontrolle in der Schweiz von allen Seiten um Rat und Tat angefragt wurde. Im Mai 1974 erfolgte die Umwandlung der Firma in eine Aktiengesellschaft, die verschiedene Mandate ausübte, u.a. die Chefredaktion einer Chemiezeitung, einer Kunststoffzeitschrift und einer Medizintechnikzeitschrift. Diese Mandate wurden Ende 1978 niedergelegt, und ab 1.1.1979 gab es die neu gegründete "Verlag Dr. Felix Wüst AG". An der Seestrasse 5 in Küsnacht ZH wurde unter der Oberleitung von Liliane für den Verlag "eines der schönsten Bürohäuser am See" erbaut. Während mehr als zwanzig Jahren betrieben Liliane und Felix dort gemeinsam den Verlag mit sechzehn Mitarbeitenden und mit grossem Erfolg. Felix kümmerte sich um den Inhalt, den redaktionellen Teil der Zeitschriften; Liliane um alles andere. Felix und Liliane war es vergönnt, während rund 50 Jahren ein wundervolles Leben in Liebe und Eintracht miteinander zu verbringen. Liliane war die erste Frau, die Felix in seinem Leben gekannt und geliebt hat. Und die beiden waren, seit sie sich kennen gelernt hatten, ausschliesslich füreinander da. In all den Jahren ihrer Ehe sollen sie sich nicht eine einzige Sekunde gestritten haben...

Hans Leuenberger, als Ko-autor des Nachrufes bedankt sich bei Daniel Wüst für die Erlaubnis. Auszüge des Lebenslaufs von Felix Wüst zitieren zu dürfen. Als Freund von Felix war er von der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit ihm sehr beeindruckt. Dank Felix war es möglich, im Rahmen der Schweizerischen Akademie der Pharmazeutischen Wissenschaften SAPHW, in der Zeitschrift SWISS PHARMA, Beiträge zu veröffentlichen und über den jährlichen SWISS PHARMA SCIENCE DAY zu berichten, welcher von Prof. Ruedi Brenneisen, erfolgreich auf

die Beine gestellt wurde und zum Stellenwert der SAPHW wesentlich beigetragen hatte. Ein Beitrag in der SWISS PHARMA Ausgabe zum 40-Jahr-Jubiläum erlaubte Hans Leuenberger, ein Internationales Symposium zum Thema „Sustainable Pharmaceutical Sciences“ für den jährlichen Kongress der SIPS (Sustainable Industrial Process Systems) Summit in Kreta vom 21.-25.10.2024 mitzugestalten (<https://www.folgen.org/sips2024/>). Gerne hätte er Felix zu diesem Treffen mit Vertretern und Freunden der SAPHW eingeladen. Es ist schade, dass dies nun nicht mehr möglich ist, aber die dort Anwesenden werden sicher an Felix denken. Auf Wunsch von Felix durfte auch sein Freund, Dr. Hans W. Schmid aus Steinhausen, im selben Jubiläumsheft die Bedeutung der Zeitschrift SWISS PHARMA und den grossartigen Einsatz von Felix für die pharmazeutische Industrie zum Ausdruck zu bringen.

Nach dem Hinschied von seiner hochverehrten Gemahlin Liliane versuchten die drei Freunde Hans Leuenberger, Hans Schmid und Dr. Ruedi Wäger aus Genf, Felix, so weit als möglich zu unterstützen. In seinen letzten Lebensjahren hat er die Freunde im Garten seines Heims mit einer riesigen Biopflanzung beeindruckt, die er täglich mit eiserner Sorgfalt und Disziplin pflegte, und von deren Erzeugnissen er sich konsequent ernährte. Somit kommt bei dieser auf die Natur bezogenen Lebensweise sein Tod für uns sehr überraschend.

Unser aufrichtiger Dank für seine grossen Verdienste gegenüber der Pharmazie Schweiz und unser tiefes Beileid gehen an seine Angehörigen. Um mit dem Votum von Ruedi Wäger zu schliessen: «Mit grösstem Respekt verneigen wir uns vor ihm, tief beeindruckt von seinem Leben und seinem Schaffen. Er wird uns fehlen – die Welt ist rar geworden an Persönlichkeiten wie Felix Wüst, die unbeirrbar ihren Weg gehen und wesentliche Werte immer hochhalten – ungeachtet, woher der Wind bläst».

Im Namen der SAPHW:

Hans Leuenberger (ehem. Gründer der Akademie als Wissenschaftlicher Beirat (WBR) der Schweiz. Gesellschaft der Pharmazeutischen Wissenschaften, SGPhW, mit Ruedi Brenneisen als Leiter des WBR)

Benoite Käser (Senatsvorstandsmitglied, Fellow)

Hans W. Schmid (Fellow)

Ursula von Mandach (Co-Präsidentin SAPHW, Fellow)